

## Werk

**Titel:** Muselmanische Zeitrechnung und der Todestag Adolphs v. Schlagintweit

**Ort:** Berlin

**Jahr:** 1869

**PURL:** [https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?391365657\\_1869\\_0004|LOG\\_0057](https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?391365657_1869_0004|LOG_0057)

## Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)  
SUB Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen

✉ [info@digizeitschriften.de](mailto:info@digizeitschriften.de)

selbiges durch Brunnen, von Entfernung zu Entfernung, leicht gewonnen werden könne. Dasselbe gilt auch von einem Arme des Salt River, welchen die Eingebornen Kallacoopa nennen. Aber viel weiter nach Norden hinauf soll die Gegend, welche überhaupt, nach den Aussagen zu schliessen, von der hiesigen sehr verschieden sein mufs (von den Europäern ist sie nie betreten worden), überaus reich an offenem Wasser sein. Die meisten Waffen, welche die Eingebornen von dort mit sich führen, sind aus einem vorzüglichen Holze angefertigt, welches hier in unserer Nähe gar nicht wächst; auch zeigen sie große Muschelschalen vor, die sie aus einem Creek, von ihnen Oonorakuttjamarra genannt, der ebenfalls einen Arm des Salt River bilden und in westlicher Richtung fließen soll, gesammelt haben wollen. Es ist dies, wie sie mit Bestimmtheit angeben, zwar kein breiter Creek, aber er ist sehr tief und, so weit sie sich erinnern können, noch niemals trocken gewesen. Am Ufer desselben stehen sehr dicke Bäume in üppigem Wuchse und Känguruhs halten sich daselbst in Menge auf. Die Entfernung dieses Creeks von hier anzugeben, ist nicht möglich, da die australischen Eingebornen überhaupt nicht im Stande sind, Entfernungen zu bestimmen, aber ich glaube doch aus ihren Andeutungen auf ungefähr 300 Miles schliessen können.“

Wie ich vernehme, ist eine Gesellschaft mit der Ausrüstung beschäftigt, um von hier aus, sobald einiger Regen, welcher nothwendig ist, um die ersten 100 Miles zu passiren, gefallen ist, den noch unbekanntem Norden zu exploriren. Sollten diese Reisenden jene Gegend so vorfinden, wie sie von den Eingebornen beschrieben wird, so würde damit höchst wahrscheinlich der beste Weg für eine Overland Route nach dem Northern Territory, wenn derselbe erst angesiedelt ist, aufgefunden sein.“

— ff —

### Muselmanische Zeitrechnung und der Todestag Adolphs v. Schlagintweit.

Prof. Hermann v. Schlagintweit in München ist nunmehr im Stande, aus neuerdings ihm zugekommenen Notizen den Todestag seines Bruders Adolph, welcher bekanntlich in seinem Lager vor Káshgar von Váli Khan, dem Anführer der aufständischen muselmanischen Bevölkerung in der Provinz Turkistán, ermordet worden ist, zu präcisiren. Abdúlha, der Begleiter Adolphs auf seiner letzten Expedition, schreibt nämlich d. d. Amrítsar, 7. December 1868, an Prof. Hermann v. S.: „Zu Káshgar kam es zum Kampfe, wo Euer Bruder von Váli Khan niedergehauen wurde; ich wurde in den Kerker geworfen. Den andern Tag sah ich nach dem Himmel und sah den neuen Mond des Monats Muhárram; ich glaube, es kann der 2. oder 3. Tag des Monates gewesen sein.“ Ist auch diese Angabe des Todestages noch nicht ganz präzise, so weist sie doch zunächst auf die Woche des Monats Muhárram, des ersten Monats der muselmanischen Zeitrechnung hin, dessen erster Tag aber freilich nicht genau bestimmt ist. Muhameds Flucht (Hegira) fand nämlich im Jahre 622 in der Nacht vom Mittwoch den 14. auf Donnerstag den 15. Juli alten Styles statt. Die muselmanischen Astronomen zählen nun vom Abende unseres 14. Juli an; das Volk im Allge-